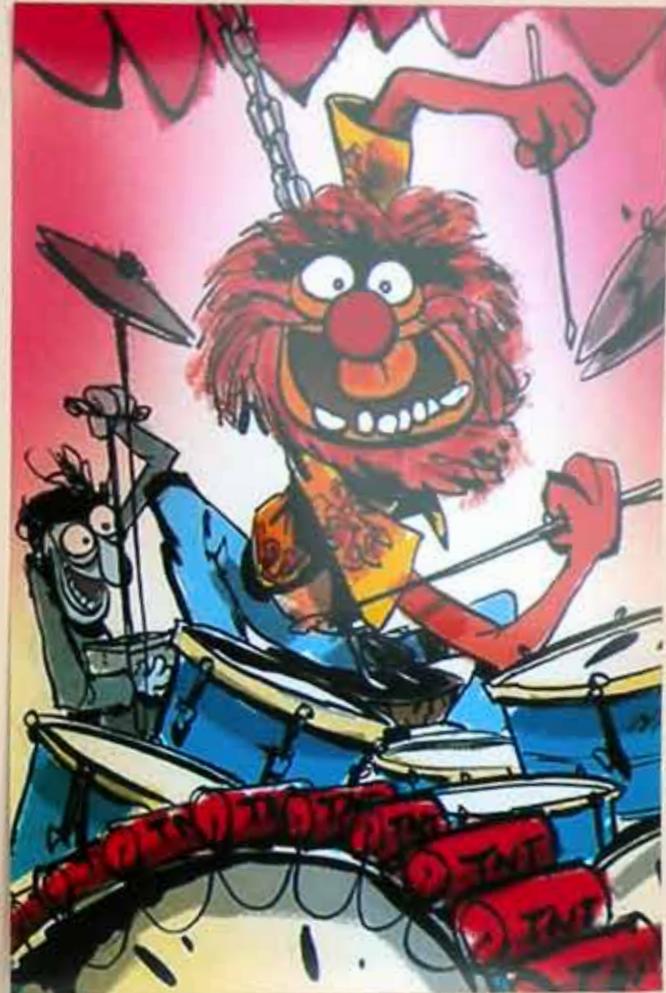


Clair Roux **EASY, ZEUS!**
ICH HABE FÜSSE.
Ein Brouillon



Juice & Piagnetta
September 2013
4/15
O.V.

FIZINESS, EIN BEISPIEL

„Ein Experte auf einem bestimmten Gebiet, z. B. ein Handwerker, der bei vielen seiner Entscheidungen seiner erfahrungsgestützten Intuition folgt, trifft nicht immer scharfe Ja-Nein-Entscheidungen. ... Wenn zum Beispiel einem Bauarbeiter seine Betonmischung „etwas zu trocken erscheint, gibt er etwas Wasser hinzu. Dabei misst er weder den exakten Grad an relativer Feuchtigkeit der Mischung, noch die genaue Wassermenge. Er handelt vielmehr intuitiv und ist damit in aller Regel auch erfolgreich. Er verfügt nämlich über eine gewisse beruhigende Erfahrung, und diese ermöglicht es ihm, die ungefähren Werte schnell und im Hinblick auf das angestrebte Ergebnis auch hinreichend genau abzuschätzen.“

aus: Geyer, 2002, S. 273



«DIE SPRACHE IST JA WEDER BLOSSES WERKZEUG ZUR PRÄZISE-KORREKTEN VERSTÄNDIGUNG, NOCH LÄSST SIE SICH IN SCHABLONEN VON NORM UND ETHOS PRESSEN. SIE LEBT, ASSIMILIERT FORTLAUFEND NEUE ERFAHRUNGEN UND REALITÄTEN UND IST DARÜBER HINAUS AUCH EIN HOCH EMOTIONALES MEDIUM.»

«GOOGLE IST DIE ERSTE BEKANNTE MASCHINE, DIE UNSER ZWIEGESPRÄCH MIT DER WELT REGULIERT, INDEM SIE «VAGE» METAPHYSISCHE UND IDEOLOGISCHE VORANNAHMEN DURCH STRENG FORMALISIERTE UND UNIVERSELLE ZUGANGSREGELN ERSETZT.»

«MAN KANN SAGEN, DASS GOOGLE DIE DEKONSTRUKTION VOM KOPF AUF DIE FÜSSE STELLT, INDEM SIE EINE POTENZIELL UNENDLICHE WUCHERUNG DER KONTEXTE DURCH EINE ENDLICHE SUCHMASCHINE ERSETZT.»

*Seris Geyer, «Google: Worte jenseits der Grammatik», 2002, S. 177-178 (178)
100 Notizen - 100 Gedanken Nr. 046, Ostfildern, Hatje Cantz, 2012*

«Aqua Teen Hunger Force» ist eine US-amerikanische Zeichentrickserie, die seit dem Jahr 2000 in neun Staffeln und mehr als 120 Folgen vom Kabelsender Adult Swim ausgestrahlt wird. Die etwa 11 Minuten langen Episoden erzählen meist bizarre, surreale, und oft morbide Geschichten, die keinem größeren Handlungsbogen folgen.

«ERSTENS SIND SIE KEINE TEENS. ZWITENS HAT DAS GANZE NICHTS MIT WASSER ZU TUN. UND DIE SACHE MIT DER HUNGER FORCE? DAS IST WAHRSCHENLICH AUCH IRRFÜHREND. KURZ GESAGT: WER ERST FRAGEN MUSS, WORUM ES BEI AQUA TEEN HUNGER FORCE GEHT, FÜR DEN IST DIE SHOW WAHRSCHENLICH NICHTS. ALLE ANDEREN WERDEN VIEL SPASS HABEN MIT DEN WEITESTEHEND HANDLUNGSFREIEN ABENTEUERN DER SPRECHENDEN POMMES-TÜTE FRYLOCK, DES FLEISCHKLOPS MEATWAD UND DES SELBST ERNANNTEN ANFÜHRERS MASTER SHAKE BEIM ABHÄNGEN.»

*Bücherei der Zeichnerkiste
«Aqua Teen Hunger Force» Seite 1 Comedy*

«ES KANN NICHT OFT GENUG BETONT WERDEN,
DASS ES, UM DIE WIRKLICHKEIT RICHTIG ZU
ERFASSEN,... VIELFACH NICHT DIE GRÖßERE
GENAUIGKEIT UND DICHTER DER DATENERFASSUNG
IST, DIE ZUM ERFOLG FÜHRT, SONDERN
DIE ERFASSUNG DER RICHTIGEN VERNETZUNG»

*Frederic Vester - Freund des Computers
Über technologischen zum informatischen Zeitalter
S. 122*





**«VERBINDUNGEN: GANZES UND
NICHTGANZES, ZUSAMMENGEHENDES UND
AUSEINANDERSTREBENDES, EINKLANG UND
MISSEKLANG UND AUS ALLEM EINS UND AUS
EINEM ALLES.»***

Die primäre Welterfahrung liegt nach der Flusslehre in dem fortwährenden Stoff- und Formwechsel. Sie ist eine Metapher für die Prozessualität der Welt. Das Sein ist das Werden des Ganzen. Das Sein ist demnach nicht statisch, sondern als ewiger Wandel dynamisch zu erfassen. Doch hinter und zugleich in dem unaufhörlichen Fluss steht die Einheit: Einheit in der Vielheit und Vielheit in der Einheit.

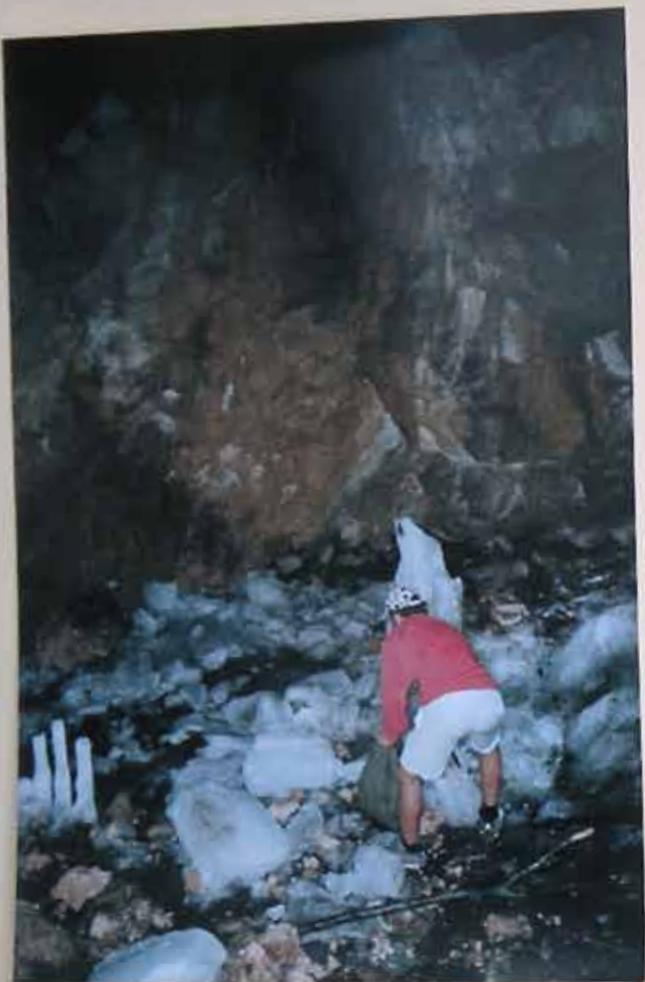
Heraklits Lehre von der Einheit aller Dinge

** Übersetzung nach Wilhelm Capelle, «Die Vorsokratiker», 1908
de.wikipedia.org, 26.08.2018*

Erstmal: Geduld, Jetzt Sofort! / Interessier Dich Für Extremes
Vieles / Besorg Dir Ein Lagerhaus, Sammle & Horte
Freizeit An't Dead! / Wir Kennen Nichts Anderes / Hang' Mit
Deinen Freunden Rum / Besauft Euch / Lass Dich Ablenken,
Drübe Ab! / Beweg Dich Viel Und Oft Und Egal Wie
Lausche, Schleiche, Sei Auf Der Lauer/ Trotz Aller Verbote
Und Therapien / Ich Darf Mir Fremd Sein / Es Gibt Null
Verschiedene Stilrichtungen / Betrachter Du Bist Nicht
Eingeladen / Semi Fit / Fuck Fluchtpunkt / Zuerst Kam Das
Dach! / Take Off Shoes And Socks In There! / Die Natur Hat
Eine Andere Rolle In Europa / Zu Ergänzen, Scheint Mir Noch
Ein Wenig Fad / Aus Der Distanz Darf Man Besonnener Sein
Die Distanz Ermuntert Zum Nachdenken / Jetzt Voll Neue
Theorie / Alle Sind Anders, Ich Muss Nicht Alles Verstehen
Einen Bandraum Haben / Ich Liebe Die Existenzielle
Unfassbarkeit Der Realität / Ist Ganz Ok Nimm Easy
Spazieren! Oder Schutten / Gueti Büetz / Lernen - Flashen -
Lernen / Hier Ist Mein Krisengebiet / Stöbern Bis Zum Ende
Mal Einen Über Den Durst Und Einen Für Den Weg / Paffen Für
Den Heiligenschein / Hausaufgaben Machen / Rester Honnète
Berufliches Zeittotschlagen / Es Darf Auch Mal Spass
Machen / Fotografieren Kann Nie Mehr Als Ein Hobby Sein
Mäntel Mit Schwachen / Muskeln Erkennen
Willkommen Zum Gewaltigen Hokuspokus / Schwerkraft Dein
Gegner / Spaghetti Deine Waffe / Nutze Limousinen
C'est Toujours Un Arrangement / Konsequenz Ist Nicht Normal
Da: Öffnungszeiten: Offen / Ich Will Immer Profi Werden
Wir Sind Immer Auch Blut / Eh Ist Die Welt Heute Abend
Anders / Immer Und Immer Anders Erscheints Mir / Es Gibt
Offensichtlich Verschiedene Intensitäts-Stufen / Da Muss Ein
Sender Sein / Gegenstände Haben Eine Wirkung / Intressanter
Als Das Rein-Physische / Kannst Du Mal Nachmessen? / Da Ist
Verborgenes / Es Gibt Andauernd Bündel / High-Speed-Mässig
Die Ratio Hinkt Immer Irgendwie Hinterher / Mässig Abgrenzen
Die Suche Nach Dem Ultra-Link-Bündel / Wurmlöcher Scheinen
Mir Interessanter / Z.B Ein Abstrakter Witz / Die Konstellation
Ist Günstig / Abstand Gewinnen Ist Eine Kunst / Ich Rühre
Im Quark Herum / Das Rezept Ist Nicht Eindeutig / Es Gibt
Genügend Hinweise / Zumüllen Und Herauskommen / Es Gibt
Umwege Die Sich Lohnen / Die Taktik Muss Je Nach Lage
Geändert Werden / Ist Das Jetzt Eine Frage Der Dimensionen?

Verweirten Manifest Juice & Püppchen, 2013





«DABEI KENNEN DIE NOMADEN DURCHAUS PUNKTE, ZU DENEN SIE «IMMER WIEDER GERNE» ZURÜCKKOMMEN. NOMADISCHES DENKEN ERLAUBT ES DURCHAUS, IMMER WIEDER EINMAL BEISPIELSWEISE ZU KANT ZURÜCKZUKOMMEN ODER AN IHM VORBEIZUKOMMEN. ABER WAS IHM ZUTIEFST ZUWIDER WÄRE, WÄRE EIN DENKEN, DAS EINEN «STANDPUNKT» HÄTTE, VON DEM AUS GEFÄLLIGST GEDACHT WERDEN MÜSSTE UND FÜR DEN DANN JEWELNS DIE DEZISIONISTISCHE IRRATIONALITÄT GELTEN MÜSSTE: HIER STEHE ICH, ICH KANN NICHT ANDERS. STATT SEINER GILT IM NOMADISCHEN DENKEN DIE POSTMODERNE PAROLE: HIER STEHE ICH - ICH KANN AUCH NOCH GANZ ANDERS».

*Kurt Pfäfers, Peter Gehring
-Französische Philosophie der Gegenwart II-
1998*

«Wenn es aber das Signum des Nomaden ist, das Denken nicht als Ort, sondern als Weg zu begreifen, wenn er sich also im Zustand des Werdens statt des Seins befindet, dann wird statt des Ergebnisses die Bewegung zum Kriterium, dann kann nicht nach Vollkommenheit, Perfektion oder gar Richtigkeit gefragt werden, sondern muss die Originalität, Kreativität und die Wichtigkeit über den Wert eines Denkens entscheiden. In der Tat nähert sich dadurch der Philosoph dem Künstler mehr an, wie er sich vom strengen Wissenschaftler unterscheidet, und umgekehrt hat der Künstler die Möglichkeit erhalten, zum Philosophen zu werden. Nicht wie ein Philosoph soll der Künstler werden - das gerade nicht! - vielmehr steht die Aufgabe eines Philosophen - Werdens des Künstlers und des Künstler - Werdens des Philosophen.»

*«Zug, Gabel, «Reiz»
«edeljahn.de»
201 015 20113»*



**DIESES AUTO HAB ICH GEMALT UND DIE
STREIFEN SIND WIE EIN ZEBRA EINMALIG.
KUNST HEISST JA AUCH, WENN ANDERE
DRÜBER REDEN. DANN IST ES KUNST...
ES KANN AUCH GEFÄLLIGE KUNST GEBEN,
ABER WENN EINER DRÜBER, MEHRERE DRÜBER
REDEN SAGT EINER: «DAS IST KEINE KUNST»,
DER ANDERE SAGT: «DAS IST KUNST» UND
DANN STREITEN SICH ZWEI... UND DANN IST ES
VIELMEHR KUNST»**

Dieter Schubert

«Die Luft» - 4. Bucher auf'm Schrottplatz

Stoffel - 4. «Reizige Zeiten»

Kopier - Franzosenjäger, DINA X, E110

**GESCHRIEBEN STEHT: »IM ANFANG WAR DAS WORT!«
HIER STOCK ICH SCHON! WER HILFT MIR WEITER FORT?
ICH KANN DAS WORT SO HOCH UNMÖGLICH SCHÄTZEN,
ICH MUSS ES ANDERS ÜBERSETZEN,
WENN ICH VOM GEISTE RECHT ERLEUCHTET BIN.
GESCHRIEBEN STEHT: IM ANFANG WAR DER SINN.
BEDENKE WOHL DIE ERSTE ZEILE,
DASS DEINE FEDER SICH NICHT ÜBEREILE!
IST ES DER SINN, DER ALLES WIRKT UND SCHAFFT?
ES SOLLTE STEHN: IM ANFANG WAR DIE KRAFT!
DOCH, AUCH INDEM ICH DIESES NIEDERSCHREIBE,
SCHON WARNT MICH WAS, DASS ICH DABEI NICHT BLEIBE.
MIR HILFT DER GEIST! AUF EINMAL SEH ICH RAT
UND SCHREIBE GETROST: IM ANFANG WAR DIE TAT!**

*Johann Wolfgang von Goethe
«Faust. Der Tragödie erster Teil»
1808*

«DER AKT DER KUNSTPRODUKTION IST SELBST ZU EINEM AKT DES SHOPPINGS GEWORDEN. Der Künstler entnimmt der Massenkultur, in der er lebt, Bilder und Objekte und verwendet sie für die Erschaffung eigener Räume - so wie es jeder Konsument auch tut. Nur tut es der Künstler in einem Ausstellungsraum - und somit auf eine ostentative und vorbildliche Weise. Schon seit Duchamps und spätestens seit der Pop Art versteht sich der Künstler nicht länger als Produzent, sondern vielmehr als ein exklusiver Konsument anonym produzierter und in unserer Kultur immer schon zirkulierender Dinge.

...DIE SIGNATUR EINES KÜNSTLERS BEDEUTET NICHT MEHR, DASS DER KÜNSTLER EINEN BESTIMMTEN GEGENSTAND PRODUZIERT HAT, SONDERN DASS ERODER SIE DIESEN GEGENSTAND VERWENDET HAT - UND ZWAR AUF EINE BESONDERS INTERESSANTE ART UND WEISE»

Boris Groys »Topologie der Kunst«
Edition Akzente/Merz, Seite 49 bis 50
5008

«ZUSTAND: LEICHTE GEBRAUCHSSPUREN»

Beschreibung von: Umberto Eco
»Zur Phälogenie der Vernunft« Texte über Kunst und Zeichen
auf der Website: www.umbertoeco.it
218.018.2072





I do not want objective apprehension here to be taken from the materials out of which the work is constituted: e.g. pieces of plastic, cloths, belts, screens, ropes, etc., or from the connection with objects which the works resemble: e.g. tents, banners, etc. Even though I use prefabricated objects in the works (e.g. glass vessels), I do not seek the poetics of these objects as the goal of this transposition, but use them as elements which only matter as an entirety, the entirety of the work.

What matters for the perception of the work is the total phenomenon which, in the first place, occurs directly, not in 'parts'. It is not the 'object' vessel and the 'object' pigment-colour, but the 'work'; no longer the objects as they were previously known, but a relation which transforms what was known into new knowledge and what still remains to be learnt, a dimension we could call the unknown...

*«Bases fundamentais para uma definição de Parangolé»
Melo Criciá, 1965, Rio de Janeiro*

«DAS WAS AUS BESTANDTEILEN SO ZUSAMMENGESETZT
IST, DASS ES EIN EINHEITLICHES GANZES BILDET, IST
NICHT NACH ART EINES HAUFENS, SONDERN WIE EINE
SILBE, DAS IST OFFENBAR MEHR ALS BLOSS DIE SUMME
SEINER BESTANDTEILE. EINE SILBE IST NICHT DIE
SUMME IHRER LAUTE: BA IST NICHT DASSELBE WIE
B PLUS A, UND FLEISCH IST NICHT DASSELBE WIE
FEUER PLUS ERDE.» *Avistados / Mito da guerra / Buch '0111*

«SO WHAT WE CAN DO THEN?
...WE HAVE TO COME UP WITH SOMETHING NEW!
SOMETHING, SOMETHING. LIKE SOMETHING THAT
HASN'T BEEN DONE BEFORE.
YES! WE COULD PAINT A PICTURE,
A HORSE... FOR INSTANCE.

NO, IT'S BEEN DONE BEFORE.
IT'S BEEN DONE...

MAYBE WE COULD PAINT A KIND OF SQUARE
WITH A BACKGROUND.

NO, THAT'S BEEN DONE ALREADY.
EHMM... CAUSE WE COULD PAINT A SQUARE AND
CIRCLE NO. A CIRCLE IN A SQUARE... SOMETHING NEXT
TO THE SQUARE MAYBE? ROUND THE SQUARE...COULD
THERE BE SOMETHING ROUND THE SQUARE?
MAN! ROUND THE SQUARE A TRIANGLE AND A
CIRCLE, TRIANGLE ROUND SQUARE! MAYBE WE
COULD INTRODUCE THREE-DIMENSIONAL
FIGURES? A CONE ...

WELL, THAT'S BEEN DONE.»

Azorro Super Group - «Everything has been done»
Members of the Azorro Super-Group meet to come
up with an idea for a new art project. As the conversation
progresses, however, it turns out that - just as it happens
in art; all ideas have already been realized.



We could paint a picture.
A horse... for instance.



**DENN DAS KUNSTWERK BESCHRÄNKT SICH NICHT
DARAUF, EINEN PLATZ IM OBJEKTIVEN RAUM
EINZUNEHMEN - ES GEHT ÜBER DIESEN HINAUS,
INDEM ES IN IHM EINE NEUE SINNHAFTHKEIT
GRÜNDET, DENN DAS OBJEKTIVE VERSTÄNDNIS VON
ZEIT, RAUM, FORM, STRUKTUR, FARBE ETC. REICHT
NICHT AUS, UM DAS KUNSTWERK ZU BEGREIFEN,
UM SEINE 'WESENHEIT' ZU ERFASSEN.»**

Tereza Galia 'Mechanisches Manifest', Rio de Janeiro 1959

•Wir verstehen das Kunstwerk weder als 'Maschine' noch als 'Objekt', sondern als Quasi-Corpus, das heisst als Wesen, dessen Sein sich nicht in den äusserlichen Beziehungen seiner Elemente erschöpft; als Wesen, das zwar durch die Analyse in seine Bestandteile zerlegbar ist.

Sollten wir ein Stimulie für das Kunstwerk suchen, so würden wir dieses im objektiven Sinn weder in der Maschine noch im Gegenstand finden, sondern, wie S. Langer und W. Weidle zeigen, in den lebenden Organismen. Doch auch dieser Vergleich wäre noch nicht ausreichend, um das besondere Wesen des ästhetischen Organismus auszudrücken.



«Nach der vierteligen, Zwischen 1979 und 1981 publizierten
Werkgruppe ... hat Peter Handke vor allem unterwegs,
beim Innehalten im Gehen, bei bestimmten Momenten im
Erwandern, also im Erfahren, der Landschaft geschrieben.
Dieser Art und Weise der Beobachtung und Produktion
verdankt sich auch das vorliegende Journal
aus den Jahren 1981/82.» *Umschlag*

**«WENN ICH STÄNDIG «IN MIR RUHE»,
SCHLAFE ICH EIN - ABER NICHT FRIEDLICH,
SONDERN SO WIE EIN FUSS EINSCHLÄFT.»** § 85

*Peter Handke, «Phantasien der Wiederholung»,
Bibliothek Suhrkamp, 1983.*

